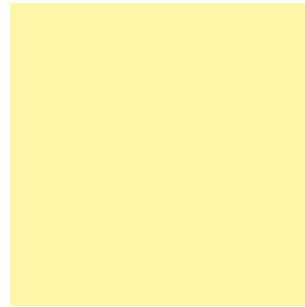
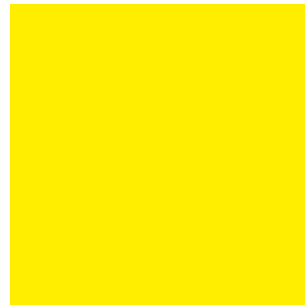
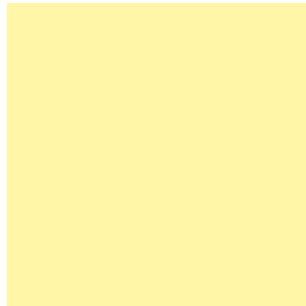




ASB IM LEBEN

2025



„Wir helfen hier und jetzt“ Die ASB-Grundsätze zur Qualitätspolitik:

- » Der ASB hilft Menschen in besonderen Lebenslagen, die in körperlicher, geistiger und seelischer Hinsicht hilfsbedürftig sind.
- » Diese Menschen können sich darauf verlassen, dass wir unsere Hilfen ständig nach neuesten wissenschaftlichen Gesichtspunkten weiterentwickeln.
- » Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB beweisen im Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen ihre soziale und fachliche Kompetenz.
- » Dem ASB liegt die Kompetenz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Herzen. Regelmäßig geplante Fort- und Weiterbildung sind dem ASB eine wichtige Säule in seinem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung.
- » Zur optimalen Versorgung der uns anvertrauten Menschen suchen wir auch die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden sowie mit den Sozialleistungs- und Kostenträgern.
- » Unser Tun ist geprägt durch unsere hohen Anforderungen an die Qualität der von uns zu erbringenden Dienstleistungen, die wir mit Hilfe eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems zum Ausdruck bringen.

Inhaltsverzeichnis

5 Vorwort

I. Aktuell

8 Strategieprozess im ASB

Am Puls der Zeit bleiben - Interview mit Oswald Fechner, ASB-Landesvorsitzender

10 Bundesweiter Verbandsentwicklungsprozess - Potsdamer Dialog Prozess (PDP)

12 Interview mit Knut Fleckenstein, ASB-Bundesvorsitzender

II. Aus dem Landesverband und seinen Gliederungen

16 Neue Rettungswache für den ASB Bad Kreuznach

17 Hochwasserlage in Pirmasens und Zweibrücken

18 Hochwasser-Einsatz in der Südwestpfalz und im Saarland

22 100 Jahre ASB Mainz - von der Selbsthilfe zum modernen Dienstleister

24 ASB gründet neuen Kreisverband Ahrweiler

26 Interview mit Horst Gies, ASB-Vorsitzender Kreisverband Ahrweiler

III. Mitgliedschaft und Ehrenamt

30 100.000 ASB-Mitglieder in Rheinland-Pfalz

31 Der Wünschewagen

36 Die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ)

IV. Anhang

42 Der ASB Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. in Zahlen

44 Der ASB in Ihrer Nähe

47 Impressum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen auf die gleichzeitige Verwendung aller geschlechtsspezifischen Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich gleichermaßen für jedes Geschlecht.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in einer Zeit, in welcher der Fokus der Menschen auf die Krisenherde der weltpolitischen Bühne gerichtet ist, sehen wir es als Verband erst recht als unsere Aufgabe an, stetig die alltäglichen Bedarfe der Menschen im Blick zu haben. Wir formulieren umfassende gesellschafts- und sozialpolitische Forderungen, die auf die Bewältigung der Herausforderungen im Alltag der Menschen in Deutschland abzielen. Dabei geht es aktuell um die Bewältigung des Fachkräftemangels, die Reform der Pflegeversicherung, die Stärkung des Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes sowie die Stärkung von Freiwilligendiensten.

Der ASB setzt sich mit seinen sozialen Diensten tatkräftig für Lebensqualität durch Teilhabe ein. In sozialer Verantwortung steht er für Inklusion, Chancengleichheit, die Förderung solidarischer Gemeinschaft und ein würdevolles Leben in allen Lebensphasen und Lebenslagen.

Diesem Fokus auf das kostbare Leben unserer Mitmenschen möchten wir den neuen Titel unseres regelmäßigen Verbandsberichts widmen. So erreicht Sie mit dieser Ausgabe nicht mehr der klassische „Jahresbericht“, sondern Sie halten die erste Ausgabe von „ASB im Leben“ in den Händen.

Wir laden Sie hiermit ein, auf den folgenden Seiten mehr über das Handeln und Wirken des ASB zu lesen und wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Herzlichst,



Michael Kissel
Präsident

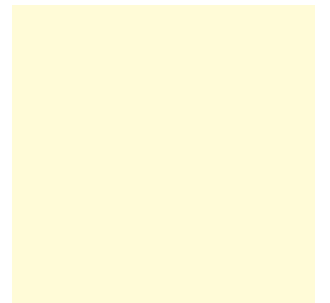
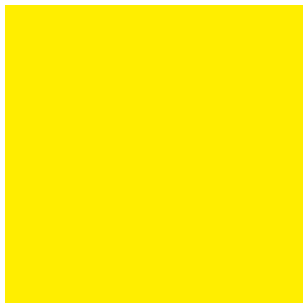
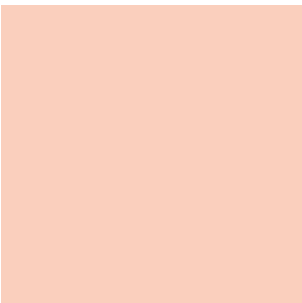
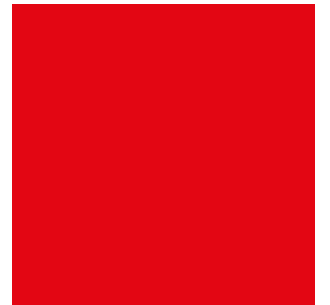
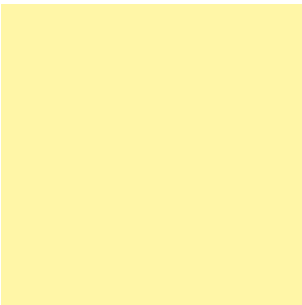
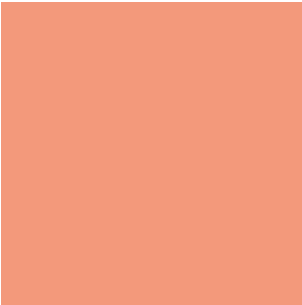
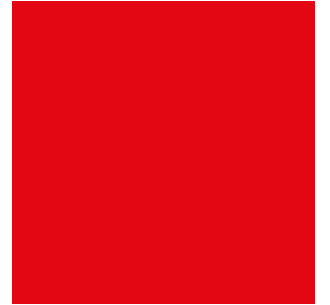
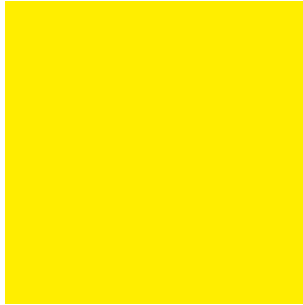


Oswald Fechner
Landesvorsitzender



Stefan Rheinheimer
Landesgeschäftsführer







AKTUELL

Strategieprozess im ASB

Am Puls der Zeit bleiben

Die Dynamiken im Sozialbereich, wie strukturelle oder finanzielle Anpassungen, Gesetzesänderungen oder neue gesellschaftliche und finanzielle Anforderungen, fordern vom ASB stetige Neuausrichtungen und Weiterentwicklungen auf allen Verbandsebenen. In Rheinland-Pfalz definierte der Landesausschuss 2024 in seiner Sitzung insbesondere folgende drei Schwerpunktthemen für einen Strategie-Prozess:

1. Regionalisierung
2. Budgetierung im Rettungsdienst
3. Kommunikationsstrukturen

Der ASB-Landesvorsitzender Oswald Fechner erklärt diese im Detail:

Wie kam es zu der Entscheidung einen Strategieprozess einzuleiten?

Natürlich beschäftigen wir uns regelmäßig mit Strategiethematen, die sich mit den Leistungsangeboten und deren Weiterentwicklung befassen oder den sich ändernden Anforderungen. Nun gibt es einige Themen, die ineinandergreifen und einen gemeinsamen Prozess rechtfertigen. Beispielsweise geht es um den Bevölkerungsschutz und die landesweite Ausrichtung, es geht um die Frage der Regionalisierung der Gliederungen, um die Budgetierung im Rettungsdienst und um die Kommunikationsstrukturen im Landesverband. Wohin entwickeln wir den ASB in Rheinland-Pfalz ist die Fragestellung des Strategieprozesses.

Welche Chancen und Risiken sehen Sie künftig für den Landesverband?

Wir erleben die Alterung unserer Gesellschaft, die alle Aspekte unseres gesellschaftlichen Lebens anspricht. Der demografische Wandel verändert auch Familienstrukturen, die in steigendem Umfang auf Unterstützung durch Dienstleistungen im sozialen Bereich angewiesen sind.

Wir erleben Diskussionen der Politik, die Einschnitte im sozialen System für notwendig ansehen oder bereits durchgesetzt haben. Die Frage stellt sich, wie lange wir



bestimmte Dienstleistungen überhaupt noch oder zu dem bestehenden Standard anbieten können.

Welche Handlungsfelder sehen Sie für den Landesverband?

Die Angebote für das Leben im Alter werden umfangreicher und differenzierter. Auch in der Notfallvorsorge gehen wir neben den bekannten Angeboten neue Wege beim Bevölkerungsschutz und z.B. durch die Einführung von First Respondern in strukturschwachen Gebieten. Die Kinder- und Jugendhilfe ist ausbaufähig als Aufgabenfeld und gewinnt an Bedeutung. Wir betreuen und versorgen Menschen mit Beeinträchtigungen in verschiedenen Wohnformen über Beschäftigung und Arbeit bis hin zu Fahrdiensten. Die Eingliederungshilfe bleibt ein wichtiges Handlungsfeld des ASB. Wenn man die aktuelle politische Diskussion verfolgt, gehen wir davon aus, dass die Angebote in der Flüchtlingshilfe abnehmen werden.

Wie werden die Bundesthemen im Strategieprozess berücksichtigt?

Wir waren von der Entstehung des Prozesses auf Bundesebene in Potsdam bis heute bei allen Phasen beteiligt und sind in allen Fachkreisen vertreten. In einigen Bereichen sind die Überlegungen so weit gereift, dass die Umsetzung angegangen wird. Als Beispiel will ich die IT-Strategie nennen, an der wir ebenfalls beteiligt sind. Wir sind in einem ständigen Austausch und Abwägungsprozess mit den Bundesthemen.

Wo sehen Sie den Verband in fünf Jahren?

Wenn sich die Entwicklung des ASB wie in der Vergangenheit fortsetzt, werden wir die Zahl von 100.000 Mitgliedern, die wir überschritten haben, weiter ausbauen. Ich denke, dass wir unseren Verband effizienter strukturieren und dass wir in fünf Jahren die Gliederungen vor Ort in Regionalverbände zusammengefasst haben. Ich gehe davon aus, dass sich unser Leistungsspektrum mit den veränderten gesellschaftlichen Anforderungen erweitert und differenziert. Unsere Entwicklung wird von der geopolitischen Lage abhängig sein und sich hoffentlich nicht in Bereiche entwickeln müssen, die zurzeit noch eine untergeordnete Rolle spielen.



Oswald Fechner, Landesvorsitzender

Bundesweiter Verbandsentwicklungsprozess - Potsdamer Dialog Prozess (PDP)

Der ASB hat sich im Rahmen des Potsdamer Dialogprozesses, einem im Herbst 2020 begonnen Verbandsentwicklungsprozesses, mit der innerverbandlichen Zusammenarbeit, seiner Mission und seinem Selbstverständnis auseinandergesetzt. Dabei hat er sechs Themenfelder ausgewählt, die er in den 2020er Jahren als Attribute für Modernität, Dynamik, Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit betrachtet. Es handelt sich dabei um die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Compliance, Vielfalt, Fundraising und Marketing. Diese Attribute stehen dafür, wie der Verband seine Arbeit zeitgemäß und wettbewerbsfähig organisiert und die Herausforderungen unserer Zeit bewältigt. Damit bezeichnen sie existenzielle Bedingungen der Arbeit des ASB.

Die größten Herausforderungen sowie die strategische und operative Ausrichtung dieser Themenfelder, haben unmittelbare Auswirkungen auf die Strukturen, die Prozesse, das Wissensmanagement, die Zusammenarbeit und die Ressourcenbereitstellung auf allen Gliederungsstufen. Der Bundesverband übernimmt die kollegiale Führung (Collegial Leadership Model) in diesen Prozessen und zugleich die Funktionen eines Impulsgebers, einer ASB-Denkfabrik (Think Tank) und einer Servicestelle.

Die definierten Zukunftsthemen und die ihnen zugeordneten Handlungsfelder, Maßnahmen und Initialprojekte stellen die Grundlage für die strategischen Ziele des Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. für die Zeit zwischen 2022 und 2026 und die daraus resultierende

Ressourcen-, Struktur- und Projektplanung dar. Sie sind eine Investition in die Zukunft und Teil eines langfristig angelegten Strategie- und Verbandsentwicklungsprozesses mit einem Zeithorizont von bis zu 15 Jahren.

Darüber hinaus sollen die Ergebnisse aus den Projektgruppen, die einen wertorientierten Leitbildcharakter besitzen, in einen Leitbildprozess einfließen, der zum Ziel hat, das in die Jahre gekommene und nicht mehr zeitgemäße Leitbild des ASB zu überarbeiten.



Potsdamer Dialogprozess

Interview mit Knut Fleckenstein, ASB-Bundesvorsitzender

Welche Ergebnisse des Potsdamer Dialogprozesses sind aus Ihrer Sicht positiv zu sehen und konnten in den Verband implementiert werden? Wie begleitet der ASB Bundesverband die weitere Entwicklung?

Der Potsdamer Dialogprozess (PDP) ist richtungsweisend für die Zukunft unseres Gesamtverbandes und die Art und Weise unserer Zusammenarbeit. Im September 2024 diskutierten der Bundesvorstand, die Bundesgeschäftsführung, die Fachbereichsleitungen sowie die Landesvorstände und Landesgeschäftsführungen die Ergebnisse dieses Verbandsentwicklungsprozesses. Für mich gehört zur positiven Bilanz, dass mit der Arbeit an den Schwerpunktthemen des PDP ein mess- und sichtbarer Mehrwert für den ASB erzielt wurde. Es wurde vieles erarbeitet, „was bleibt“. Die breite Einbindung aller Verbandsebenen sowie die interne Vernetzung und Zusammenarbeit haben zudem eine Aufbruchsstimmung im ASB erzeugt.

Mit der Zwischenbilanzierungsklausur in Fulda endete unsere Arbeit in den Projektgruppen, doch die Arbeit an den Schwerpunktthemen des Potsdamer Dialogprozesses wird fortgesetzt. Die gesamtverbandliche Zusammenarbeit und Meinungsbildung findet nun unter anderem über die neu eingerichteten Fachforen und Fachkreise statt. Die Themen Nachhaltigkeit, Diversity und Digitalisierung werden als eine Art „verbandsinterne Denkfabrik“ basierend auf der Arbeit der letzten drei Jahre fortgeführt.

Zugleich wurde auch deutlich, dass Strategieprozesse als fortlaufende Aufgabe zu verstehen sind.

Wie empfanden Sie den Prozess? Was hat diesen Prozess geprägt?

Für mich war es eine spannende Zeit, denn der Potsdamer Dialogprozess hat die innerverbandliche Entwicklung intensiv vorangetrieben und eine besondere Atmosphäre der Zusammengehörigkeit erzeugt. Sie hat jedoch auch Erwartungen in unserem Verband geweckt.

Den Initialprojekten und Maßnahmen, die sich mit den Schwerpunktthemen Nachhaltigkeit, Diversity, Digitalisierung, Compliance, Marketing und Fundraising befassen und durch den Bundeskonferenzbeschluss vom Oktober 2022 definiert wurden, ist es gelungen, den ASB als zukunftsorientierte und zukunftsfähige Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation zu positionieren. Nach drei Jahren intensiver innerverbandlicher Zusammenarbeit wurden die relevanten Zukunftsthemen mit mehr als 70 Projektgruppenmitgliedern, 90 beteiligten Gliederungen und Einrichtungen in zehn Projekten und Vorhaben verankert. Das werde ich als gemeinsamen Erfolg.

Kritisch mussten wir jedoch auch feststellen, dass die Beteiligung und das Engagement in diesem Prozess ungleich verteilt waren. Der ASB-Landesverband Rheinland-Pfalz zählt beispielsweise zu den aktiven und engagierten Landesverbänden in diesem Prozess, wie auch die Mehrheit der anderen Landesverbände. Schmerzlich, wenn auch nicht ungewöhnlich, war für uns, dass sich zwei Landesverbände dem Prozess nahezu vollständig entzogen haben, ohne dass es dafür erkennbare Gründe gab.

Welche zentralen Handlungsfelder sind aus Ihrer Sicht neu hinzugekommen und werden die Arbeit des Verbandes in Zukunft prägen?

Als zivilgesellschaftlicher Akteur ist der ASB mit seinen über 1,5 Millionen Mitgliedern und mehr als 20.000 ehrenamtlich Engagierten im öffentlichen Raum tätig. Mit seinen Positionen und Handlungen äußert er sich zunehmend politisch, wobei er parteipolitische Neutralität wahrt. Wir zeigen, dass soziale Verantwortung weit über unmittelbare Hilfe hinausgeht und auch darin besteht, soziale Gerechtigkeit aktiv mitzugestalten. Indem wir Herausforderungen benennen und Lösungen fordern, bleibt unser Verband eine gestaltende Kraft im Sinne einer gerechten und solidarischen Gesellschaft, in der zivilgesellschaftliche Strukturen gestärkt und freiwilliges Engagement gefördert werden. Letzteres erscheint uns besonders wichtig und dringlich, da das freiwillige Engagement die DNA, das Fundament und der Markenkern des ASB zugleich ist.

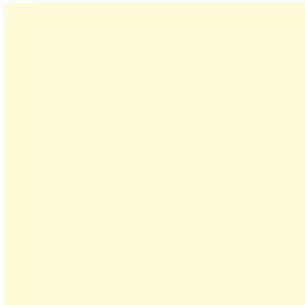
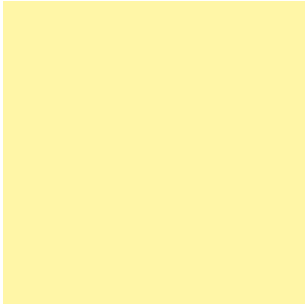
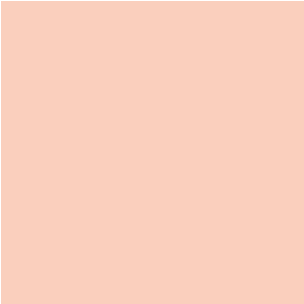
Als Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation möchte der ASB Verantwortung für Nachhaltigkeit übernehmen und damit einen aktiven Beitrag zur Sicherung der Lebensgrundlagen leisten, denn Soziales und Ökologie gehören zusammen. Gleichzeitig sind die Herausforderungen im Bereich der zivilen Verteidigung und des Zivilschutzes gewachsen. Dafür fordert der ASB vom Bund mehr Unterstützung. Neben Finanzhilfen sind gesetzliche Regelungen für die Freistellung ehrenamtlicher Helfer:innen sowie Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz in der Bevölkerung unerlässlich.

Stichwort Digitalisierung: Der ASB stellt den Menschen in den Mittelpunkt seiner nachhaltigen Digitalisierungsstrategie und verbindet diese mit seinen sozialen Grundwerten sowie seiner sozialen Verantwortung. Digitale Technologien können die Situation pflegebedürftiger Menschen verbessern und professionell Pflegende sowie pflegende Angehörige entlasten. So können Qualität und Transparenz der Gesundheitsversorgung, insbesondere im ländlichen Raum und bei Beratungsdienstleistungen, konstruktiv weitergedacht werden.

Seit März 2024 unterstreicht zudem unsere Mitgliedschaft im „Bündnis für Demokratie“ das Engagement der Samariter:innen für Menschenrechte und ein soziales Miteinander. Außerdem setzt sich der ASB entschieden gegen jede Form von Extremismus und Menschenfeindlichkeit ein. Mit unserer im April 2024 verabschiedeten Verbandsrichtlinie positionieren wir uns klar gegen rechtsextreme Positionen und gewährleisten, dass der ASB ein sicherer Raum für alle bleibt.



Knut Fleckenstein, Bundesvorsitzender



II. AUS DEM LANDESVERBAND UND SEINEN GLIEDERUNGEN

Neue Rettungswache für den ASB Bad Kreuznach

Der ASB Bad Kreuznach und der Malteser Hilfsdienst (MHD) übernahmen 2024 im Auftrag der Rettungsdienstbehörde eine Rettungswache am ehemaligen Flugplatz und jetzigen Industriepark Pferdsfeld im Soonwald. Diese besetzen sie seitdem wechselseitig als Außenstelle der Wachen in Bad Kreuznach. Rund um die Uhr wird an dem neuen Standort an jedem Tag der Woche ein Rettungswagen bereitstehen und damit die Versorgung mehrerer Soonwald-Gemeinden absichern. Bisher konnten diese nicht innerhalb der gesetzlichen Hilfeleistungsfrist von 15 Minuten erreicht werden. Das Gebäude wurde zunächst auf acht Jahre angemietet.

Die neue Außenstelle ist Teil eines Gesamtkonzeptes der Rettungsdienstbehörde, mit dem die Rettungswachenstruktur im gesamten Rettungsdienstbereich Rheinhesen-Nahe in den kommenden Jahren optimiert werden soll. Hier liegt insbesondere die Rheinachse zwischen Mainz und Worms im Fokus. Finanziert werden die verschiedenen Projekte, anteilig nach den Einwohnerzahlen, von den Landkreisen Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Mainz-Bingen sowie den Städte Mainz und Worms, die zusammen den Rettungsdienstbereich Mainz bilden.



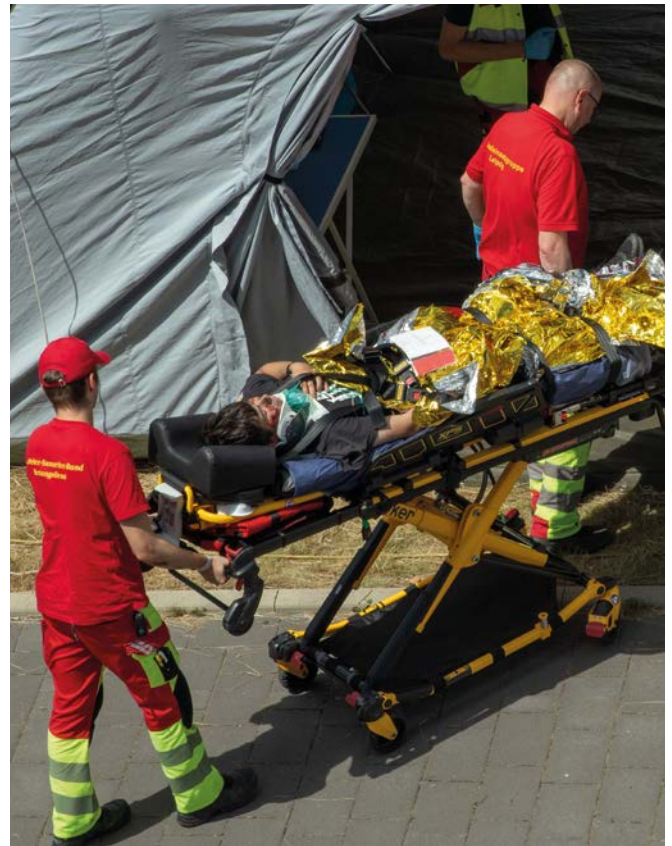
Katastrophenschutz-Übung im Ahrtal

Mehrere Erdbeben, schwere Zerstörungen, viele Verletzte – dieses Szenario wurde bei einer großen Katastrophenschutz-Übung mit zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Frühjahr 2024 im Ahrtal geübt. Unter nahezu realistischen Bedingungen übten über 100 Einsatzkräfte drei Tage lang Notfall-Einsätze. Die sogenannten „Emergency Medical Teams“ setzten sich aus Helferinnen und Helfern des ASB sowie aus der Johanniter-Unfall-Hilfe, der CADUS und humedica zusammen.

Ziel der Übung war, die medizinische Erstversorgung aufzubauen und sicher zu stellen. So galt es Zelte aufzubauen, Behandlungsräume einzurichten und Patienten zu versorgen. In Sinzig, Heimersheim, Dernau und Rech wurde die basismedizinische Versorgung der Bevölkerung trainiert und die Verletzten auch zwischen den Standorten transportiert. Da die Standorte der Teams teilweise 25 Kilometer auseinanderlagen, bestand eine Herausforderung in dem Training auch darin, insbesondere hier die schnelle Kommunikation und Koordination zu trainieren. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus dem Ahrtal stellten sich als Laiendarsteller zur Verfügung um Verletzte zu spielen.

Zusätzlich wurde der Ablauf noch durch ein paar überraschende Hindernisse erschwert: So tauchte plötzlich – ebenfalls gespielt von Statisten - ein bewaffneter Konvoi auf und vor einem Zelt gab es eine Demonstration von Menschen, die ebenfalls medizinisch behandelt werden wollten. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich zu großen Teilen vor der Übung nicht kannten und schnell aufeinander einspielen mussten, reagierten

souverän und ließen sich nicht irritieren. Vielmehr konnte durch das gute Zusammenspiel die Übung wie geplant durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen werden.



Hochwasser-Einsatz in der Südwestpfalz und im Saarland



Aus Pirmasens, Zweibrücken und Worms waren die Katastrophenschützer bei dem Hochwasser in der Südwestpfalz im Einsatz.

Im Rahmen einer drohenden Überflutung eines Seniorenzentrums bereiteten die Helferinnen und Helfer des ASB Südpfalz aus Pirmasens eine mögliche Evakuierung der Bewohnerinnen und Bewohner vor. Zum Glück sanken die Pegelstände gerade noch rechtzeitig bevor die Seniorinnen und Senioren aus ihrem zu Hause geholt werden mussten. Doch damit war die Situation leider noch nicht gebannt: Um die zahlreichen Katastrophenschützer im Hochwassergebiet bei Kräften zu halten, wurden die Verpflegungseinheiten alarmiert und bis tief in die folgende Nacht beansprucht.

Kräfte der Katastrophenschutzmodule Betreuung und Verpflegung, sowie das Modul Führung mit dem ELW1 (Einsatzleitwagen) und die Drohneneinheit des ASB Südpfalz waren insgesamt knapp 48 Stunden im Dauereinsatz, plus knapp zwei Tage Nachbereitung. Über den Einsatz verteilt waren 38 Einsatzkräfte aus Pirmasens aktiv.

Auch der ASB Zweibrücken war als betroffener Kreisverband im Einsatz: Schnell organisierte Einsatzleiter Julian Wilhelm bei der ASB-Hochwasserhilfe aus dem Ahrtal rund 80 Bautrockner und Heizlüfter, welche Hochwasser-Betroffene unkompliziert und kostenlos in Zweibrücken ausleihen konnten.

Nach kurzer Vorbereitung rückten auch 22 Einsatzkräfte des ASB Kreisverbandes Worms/Alzey mit Transportfahrzeugen, Gerätewagen und der Drohnenstaffel nach Mettlach an der Saar aus, um die örtlichen ASB-Gliederungen bei der Hochwasserhilfe zu unterstützen.

Vor Ort übernahmen die Teams Aufgaben in der Strukturierung und Einrichtung einer Helferunterkunft, beim Personentransport sowie in der Einsatzverpflegung.

Die erfahrenen Katastrophenschützerinnen und -schützer konnten dabei auf wertvolle Kenntnisse aus ihrem wochenlangen Einsatz im Ahrtal 2021 zurückgreifen.

Direkt beim ASB Saarbrücken unterstützten die Samariterinnen und Samariter vom ASB Westerwald und ASB Trier. Bei einem Besuch vor Ort bedankte sich Bundeskanzler Olaf Scholz zusammen mit der Ministerpräsidentin des Saarlandes Anke Rehlinger sowie Innenminister Reinhold Jost bei den Helferinnen und Helfern. In seiner Rede lobte der Bundeskanzler insbesondere die gute Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen.



Dankesworte an die Helferinnen und Helfer vom ASB Westerwald und ASB Trier von Bundeskanzler Olaf Scholz.

100 Jahre ASB Mainz - von der Selbsthilfe zum modernen Dienstleister



100 Jahre ASB damals uns heute - hier mit Geschäftsführerin Daniela Matthias und ASB-Präsidentin Dr. Katarina Barley.

24 Teilnehmer:innen hatte der erste Kurs in Erster Hilfe, den der Arbeiter-Samariter-Bund im Frühsommer 1924 in Mainz durchführte. Er war zugleich die erste öffentliche Aktion der „Mainzer Kolonne“, über deren Gründung nicht mehr viele Informationen vorliegen.

Zum Festakt in der Alten Lokhalle waren zahlreiche Gratulantinnen und Gratulanten aus dem ASB-Bundesverband, aus der Politik und von befreundeten Organisationen gekommen. Auch die Präsidentin des ASB Deutschland, Dr. Katarina Barley, MdE, dankte für Solidarität und Mitgefühl, die in der Arbeit des Kreisverbandes täglich gelebt würden. Große Bedeutung habe das Ehrenamt, das im europäischen Vergleich in Deutschland einzigartig und bei den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen wichtiger denn je sei.

Für das Land Rheinland-Pfalz dankten Innenminister Michael Ebling per Videobotschaft und Ministerin der Finanzen Doris Ahnen. Ebling erinnerte sich besonders an die ASB-Bundesübung, die der Kreisverband Mainz-Bingen im Jahr 2022 im Mainzer Stadion ausrichtete, und lobte den ASB als Eckpfeiler der Förderung gesellschaftlicher Teilhabe. Ministerin Ahnen überbrachte auch den Dank von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und dankte nicht nur für den Einsatz des Kreisverbandes in seinen verschiedenen Aufgabenbereichen, sondern auch für seine klare Haltung gegen Rechts, die er in seinem Leitbild verankert habe.

Oberbürgermeister Nino Haase überbrachte den Dank der Stadt Mainz. Hier gehöre der Kreisverband Mainz-

Bingen schon lange bei allen Mainzer Festen und auch bei den Spielen des 1. FSV Mainz 05 dazu. Mit der Gründung seiner Sozialstation habe der Mainzer ASB bereits früher als andere den Bedarf erkannt und gehandelt. Neben dem Blick zurück, den der ASB mit einer kleinen Ausstellung in der Alten Lokhalle sehr anschaulich ermöglicht habe, legte Haase auch Wert auf einen Blick in die Zukunft: Hier sei es im Moment besonders wichtig, die Zusammenarbeit im Bereich des Katastrophenschutzes zu regeln und zu stärken.

Erste Hilfe für Arbeiter:innen

Zwar gab es 1924 bereits Sanitäter, aber in der noch ständisch geprägten Gesellschaft konnten, wollten oder durften diese häufig Arbeiterinnen und Arbeitern nicht helfen. Das hatte bereits 1888 in Berlin zur Gründung des Arbeiter-Samariter-Bundes geführt, was sich die Mainzer zum Vorbild nahmen und 1924 die ASB-Kolonne Mainz ins Leben riefen. Bereits der erste Erste-Hilfe-Kurs für Arbeiter:innen war gut besucht, viele der Absolvent:innen engagierten sich danach im Verein. Erste-Hilfe-Kurse und Sanitätswachen bei Arbeiterveranstaltungen gehörten zu den ersten Aufgaben der Mitglieder. Bereits in den 1920er-Jahren kamen auch verschiedene Hilfen für alte und kranke Menschen hinzu.

Verbot und Neugründung

Die Zeit des Nationalsozialismus brachte für den ASB Mainz eine Zwangspause, schon 1933 wurde er verboten und Besitz und Vermögen enteignet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte die Neugründung in Mainz im Jahr 1955 mit ehemaligen und neuen Mitgliedern. Erste-Hilfe-Kurse und Sanitätsdienste standen wieder als Erstes auf der Agenda. Vor allem die Samariterinnen engagierten sich aber auch in der ambulanten Krankenpflege und bei Hilfen im Haushalt, alles rein ehrenamtlich. 1959 fand der ASB Mainz Unterkunft in der Strickergasse (heute Hopfengarten), wo er eine „Wärmehalle“ und eine „Unfallhilfsstelle“ betrieb. Mit den ersten Fahrzeugen 1960 kamen auch Rettungsdienst und Krankentransport zu den Aufgaben hinzu. Die Grundlagen für die weitere Entwicklung waren gelegt.

Moderner sozialer Dienstleister heute

Heute hat sich der ASB-Kreisverband Mainz als moderner sozialer Dienstleister in Mainz positioniert: Rettungsdienst, Krankentransport und Katastrophenschutz werden von der Wache in der Hattenbergstraße betrieben. Die Sozialstation in Bretzenheim koordiniert ambulante Pflegeleistungen und hauswirtschaftliche Hilfen, sie bietet Pflegeberatungen genauso an wie Menüservice und Hausnotruf. In zwei Tagespflegen werden vor allem an Demenz erkrankte Menschen tagsüber betreut und versorgt, ein ehrenamtlicher Besuchsdienst kämpft gegen die Einsamkeit und Isolation von älteren oder kranken Mainzer:innen. Das Aus- und Weiterbildungszentrum (AWZ) bietet viel mehr an als Erste-Hilfe-Kurse: so die komplette Ausbildung von Notfallsanitäter:innen für den ASB in Rheinland-Pfalz, die Ausbildung von Rettungssanitäter:innen und Praxisanleiter:innen, unterschiedliche Seminare für den Bereich Bevölkerungsschutz und

auch die Ausbildung von Lehrkräften für diese Bereiche erfolgt am AWZ.

Bei allen Aufgaben des ASB gilt immer, dass er den Menschen in den Mittelpunkt stellt, unabhängig von seiner politischen, ethnischen, nationalen oder religiösen Zugehörigkeit. „Wir helfen hier und jetzt!“, dieser Slogan galt vor 100 Jahren genauso wie heute.



Strahlende Gesichter während der Feierlichkeiten (v.l.): Geschäftsführerin Daniela Matthias, Vorsitzender Roland Trocha, ASB-Präsidentin Dr. Katarina Barley, Bundesvorstandsmitglied Dr. Christine Theiss und Finanzministerin Doris Ahnen.

ASB gründet neuen Kreisverband Ahrweiler



Direkt nach dem Hochwasser kamen die Helferinnen und Helfer des ASB ins Ahrtal. Aus der akuten Hilfe wurde ein fester Ansprechpartner mit eigenem Stützpunkt in Heimersheim und weiteren Büros im Kreis Ahrweiler. 2024 verfestigte der ASB seine Strukturen dauerhaft und im Mai 2024 gründeten die ASB-Mitglieder in Bad Neuenahr-Ahrweiler den neuen ASB Kreisverband Ahrweiler.

Bis zu 300 Menschen betreute der ASB zeitweise an sieben verschiedenen Standorten im Ahrtal. Mit über 2.000 betroffenen Haushalten steht der ASB langfristig

im Kontakt. Während aber mittlerweile die Anzahl der in ASB-Notunterkünften untergebrachten Personen stark zurückgegangen ist, haben sich zahlreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote für Hochwasserbetroffene im Ahrtal etabliert. Die Angebote des ASB an den verschiedenen Standorten im Ahrtal in dauerhafte Strukturen zu festigen, war nun der nächste logische Schritt.

Allen Altersgruppen bietet der ASB Hilfe bei der Re-Integration ins alltägliche Leben: Die ASB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen bei Antragsstellungen, helfen bei der Wohnungssuche oder organisieren

Schuldnerberatungen und Aufstockungen bei Wiederaufbauhilfen.

Für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren gibt es an den ASB-Standorten sowohl kreative Angebote, Gruppentreffs, aber auch spezielle Coachings zur Steigerung der eigenen Resilienz oder auch physiotherapeutische Angebote. So werden beispielsweise durch gruppentherapeutische Angebote Blockaden gelöst und die Körperwahrnehmung verbessert. Die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe unterstützt zudem mit freizeitpädagogischen Angeboten die offenen Kinder- und Jugendhilfen.

Mehrfach wurde bereits auch für Familien aus dem Ahrtal in den Ferien eine Familienfreizeit angeboten und das ASB-Team organisiert für Kinder und Jugendliche regelmäßig Kreativ-Workshops und Tagesfahrten.

Im Landkreis Ahrweiler fährt für Flutbetroffene kostenfrei der ASB-Bürgerbus. Das Angebot richtet sich insbesondere an mobilitätseingeschränkte Menschen, so dass das Fahrzeug mit einer Transportvorrichtung für Rollstühle ausgestattet ist. Besonders häufig werden Fahrten zum Arzt angefragt, aber auch Ausflüge zu Freunden und Verwandten, die nicht mehr alleine bewältigt werden können.

Feierlich wurde der neue Kreisverband im Beisein der Mitarbeitenden der Hochwasserhilfe im Ahrtal, des Landesvorstandes, Vertretern der anderen ASB-Gliederungen, Vertretern des Landkreises, sowie Freunden und anderen Hilfsorganisationen gegründet. Horst Gies wurde von den Mitgliedern im Ahrtal zum Vorsitzenden des neuen Kreisverbandes gewählt.



Interview mit Horst Gies, ASB-Vorsitzender Kreisverband Ahrweiler



Wie beschreiben Sie aktuell die Situation der Menschen im Ahrtal und deren Herausforderungen?

Man muss leider sagen, dass nach wie vor die psychische Belastung der Menschen im Ahrtal hoch und der Gesprächsbedarf und der Bedarf nach psychosozialer Betreuung sehr groß ist.

Der Wiederaufbau schreitet voran und viele Betroffene wohnen in ihren wiederaufgebauten Häusern. Andere haben allerdings immer noch mit den Anträgen und den beauftragten Reparaturen zu kämpfen. Es gibt

vielerorts Frustration aber auch positive Entwicklungen im Stadtbild.

Der ASB ist weiterhin mit seinen Angeboten vor Ort und betreut auch am 4. Jahrestag nach der Flut noch immer Menschen in den Notunterkünften, bietet finanzielle Wiederaufbauhilfen an und unterstützt mit trauma-pädagogischen Angeboten. Der ASB organisiert Ferienfreizeiten und Ausflüge für betroffene Familien, bietet einen Mehrgenerationen-Café und Jugendtreff an und trägt dazu bei, dass die Bürgerinnen und Bürger, in Ge-

meinschaft, positiv nach vorne blicken. Der Bürgerbus fährt ebenfalls für mobilitätseingeschränkte Flutbetroffene und wird dankend angenommen.

Im Frühjahr 2024 wurde der neue Kreisverband Ahrweiler gegründet. Wie ist die Verknüpfung zur Hochwasserhilfe?

Der Kreisverband hat sich zum Ziel gemacht die Angebote aus der Hochwasserhilfe langfristig zu etablieren und auch in Zukunft für die Bürger im Ahrtal da zu sein. Der Vorstand des Kreisverbandes arbeitet eng mit den Hauptamtlichen der ASB Hochwasserhilfe zusammen, um die genauen Bedarfe zu eruieren und gemeinsam langfristig für alle Altersgruppen mit Hilfsangeboten vor Ort zu sein. Mit dem neuen Geschäftsführer des ASB Kreisverbandes, Sino Klauen, der außerdem Leiter der Hochwasserhilfe ist, wurde eine weitere Schnittstelle geschaffen.

Welche Aufgaben sieht der ASB-Kreisverband, um den Menschen dort weiterhin zu helfen? Welche Ziele und Planungen verfolgt der Kreisverband?

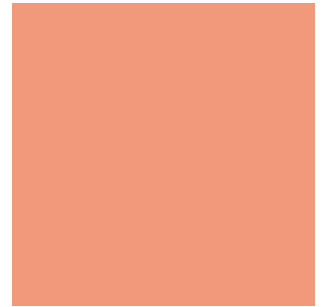
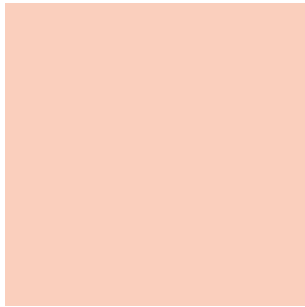
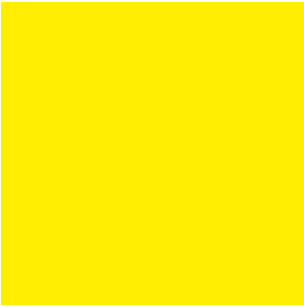
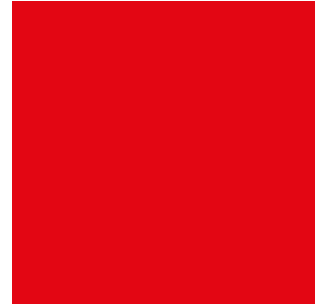
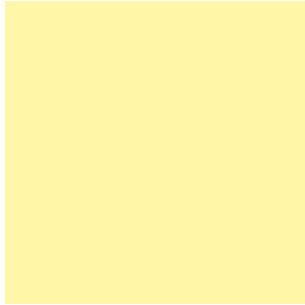
Oberstes Ziel des Kreisverbandes ist es, fortlaufend und langfristig für die Bürger im Ahrtal da zu sein. Der ASB möchte bei der Re-Integration ins Leben behilflich sein, sei es durch Wohnungssuche, Sozialbetreuung, Alltagshilfen und Angeboten für Alleinstehende, Familien und Senioren. Ein weiteres Ziel vom ASB Kreisverband ist es, in der Bevölkerung die Resilienz zu stärken, dies ge-

lingt nur durch gute Aufklärung und Breitenausbildung. Dazu steht auch künftig das hochmotivierte Team in der Geschäftsstelle in Heimersheim zur Verfügung.

Was gefällt Ihnen am ASB und was zeichnet den ASB für Sie aus?

Der ASB unterstützt Menschen in verschiedenen Lebenslagen, von der Ersten Hilfe bis hin zu Pflegeangeboten und Hilfe für Menschen mit Behinderung und unterstützt somit auch alle Altersgruppen.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

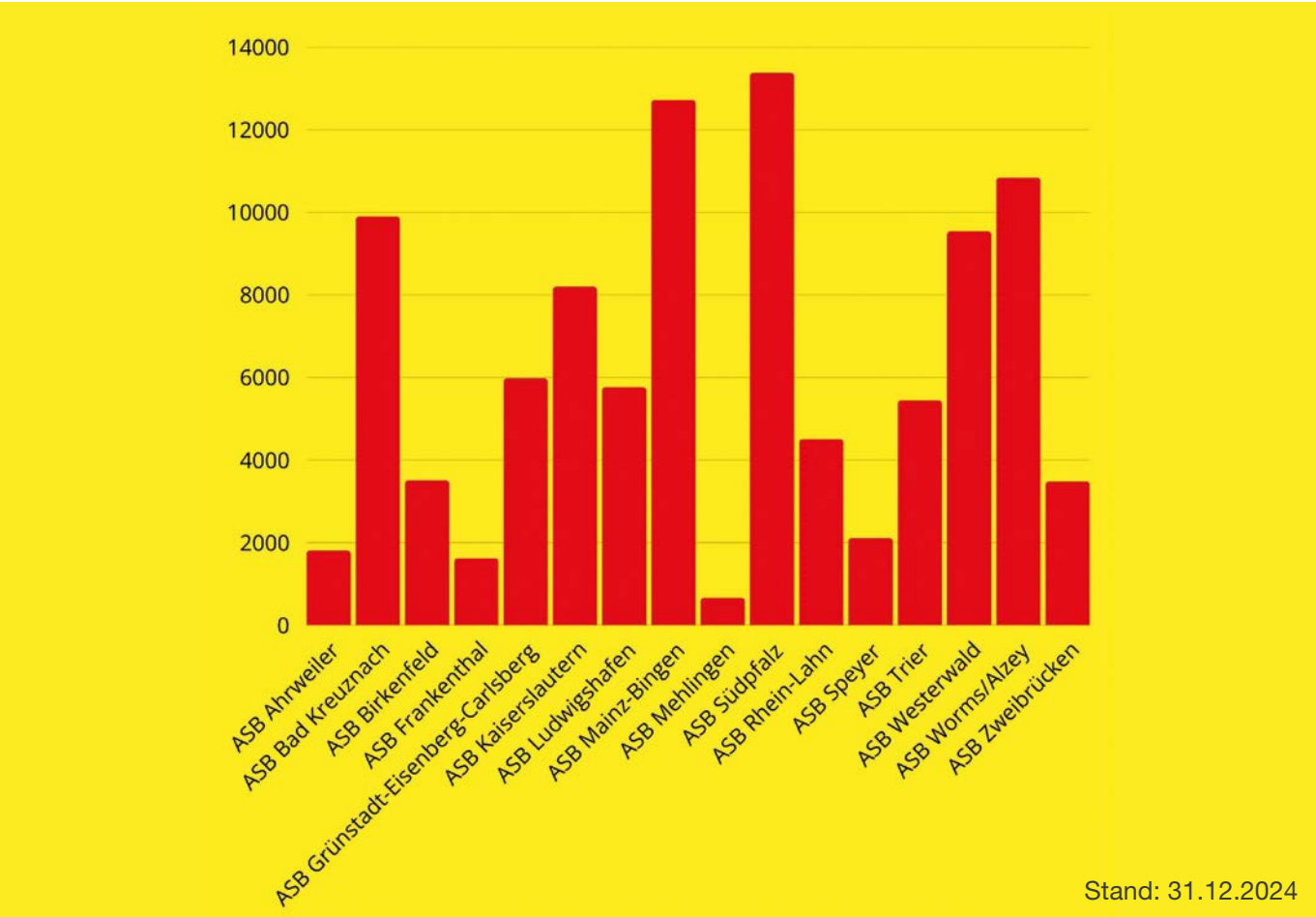


III. MITGLIEDSCHAFT UND EHRENAMT

100.000 ASB-Mitglieder in Rheinland-Pfalz

Erstmals durchbrach der Landesverband im Jahr 2024 die magische Schallmauer mit der sechsstelligen Zahl von 100.000 Mitgliedern in Rheinland-Pfalz. Eine junge Frau aus dem Ahrtal unterschrieb den entscheidenden Mitgliedsantrag.

Die ASB-Mitglieder landesweit in Rheinland-Pfalz:



Der Wünschewagen



Noch einmal...

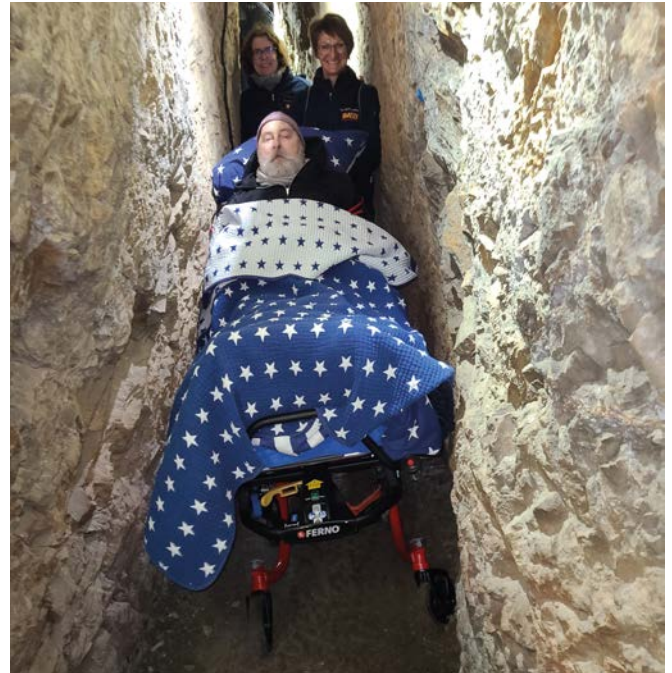
2024 absolvierte der ASB-Wünschewagen seine 300. Wunschfahrt. Unter den Wunschorten Fußballstadien, das Meer, mehrere Zoos, das eigene zu Hause, die Beerdigung eines geliebten Menschen oder auch besondere Familienfeiern, wie Hochzeiten, Taufen oder Kommuniionsfeiern.

...an der Kommunion des Enkels teilzunehmen,

... war der große Wunsch von Hartmut. Sehen, wie der kleine Junge schick gekleidet durch den Kirchengang schreitet - wieder einen Lebensabschnitt weiter in seinem jungen Leben.

Doch für Hartmut und seine Frau Erika war die Fahrt aus dem Lahntal an den 100 km weit entfernten Wohnort des Enkels nicht alleine und ohne besondere Hilfe zu bewältigen. So fuhr der ASB-Wünschewagen Rheinland-Pfalz durch eine idyllische Landschaft Richtung Lahn.

Nach dem Gottesdienst ging es direkt nebenan zur Feier: Im Kreise seiner Lieben genoss Hartmut den Nachmittag und freute sich über das Essen und den leckeren Kuchen. Fern ab von seinem üblichen Tagesablauf schien er den Trubel zu genießen.



...einen Stollen erkunden

Einen recht ungewöhnlichen Sehnsuchtsort bereiste Rüdiger: den Ulmener Maar-Stollen, welcher an seiner schmalsten Stelle gerade mal 70 cm breit ist. Diesen mit einem Pflegerollstuhl oder eine Krankentrage zu erkunden, war auch für das Wünschewagen-Team ein neues Abenteuer. Doch mit Bedacht und Geschick meisterte die kleine Reisegruppe, bestehend aus Rüdiger auf der Trage, seiner Ehefrau mit Familienhund sowie die Wunscherfüllerinnen, alle Unebenheiten, Kurven und Felsvorsprünge.

...ihren Lieblingstieren – den Affen – nahe sein

...wünschte sich Carina und fuhr mit Sohn und Ehemann in den Serengheti-Park nach Hodenhagen. Immer wieder wurde Carina von ihren Lieblingen im Rolli besucht, die aus ihren Händen Leckereien naschten. Auch die Giraffen reckten sich mit ihren langen Hälsen weit zu ihr herunter und es huschte ihr ein sehr glückliches Lächeln über das Gesicht. Auf der Rückfahrt wirkte Carina dann jedoch erschöpft und in sich gekehrt. Noch bevor die Sonne wieder aufgegangen war, hatte Carina ihre letzte Reise angetreten.



...mit den geliebten Hunden ans Wasser

Isabells Herzenswunsch war es, noch einmal mit ihren geliebten Border Collies am Bostalsee zu spielen. Isabell, deren Krankheit weit fortgeschritten war, hatte nur noch wenig Zeit. Doch ihre Liebe zu ihren drei Border Collies Angel, Freya und Kylene, sowie zu ihrem Ehemann Gerhard, war unerschütterlich. Trotz ihrer schweren Krankheit wollte Isabell einen letzten, unbeschwerten Tag am See verbringen. Nach einer kurzen Fahrt erreichte die kleine Reisegruppe ihr Ziel: den Bostalsee. Da es an diesem Junitag sehr kühl war, hatte das Strandbad eigentlich für die Öffentlichkeit geschlossen, doch für Isabell und den Wünschewagen wurde eine Ausnahme gemacht. Am Strand angekommen, gab es für die Border Collies kein Halten mehr. Ausgelassen tollten sie im Wasser und am Strand entlang und jagten jedem geworfenen Stöckchen hinterher. Isabell, angesteckt von der Energie ihrer Hunde, entschied sich ebenfalls mutig dazu, ins Wasser zu gehen. Mit Unterstützung und den Hunden an ihrer Seite schaffte sie es Schrittchen für Schrittchen in den See. Und siehe da – das Wasser war gar nicht so kalt. Ihre Freude war ansteckend und alle konnten die Magie des Moments spüren.

...in seine alte Heimat und die Schwester sehen

Kurz vor dem Mauerbau kam Günter nach Westdeutschland, wo er seine große Liebe fand und eine Familie gründete. Nun schwer erkrankt wünschte er sich, von seiner Schwester Christa, die immer noch in seiner Heimat Thüringen lebt, Abschied nehmen zu können. Zusammen mit seiner Frau Anneliese und dem Wünschewagen-Team reiste er zu ihr ins Seniorenheim. Dort warteten nicht nur Christa, sondern auch Günters Neffe Thomas und dessen Frau Nadine. Gemeinsam wurden Geschichten aus der Kindheit und Jugend ausgetauscht, die Lacher und Tränen gleichermaßen hervorbrachten.



...die Atmosphäre im Stadion erleben

Sich an Torjubel und anderen Emotionen erfreuen - das hatte sich unser Fahrgast gewünscht. Der 1. FSV Mainz 05 hatte das Unmögliche kurzfristig möglich gemacht

und unserem Fahrgast in der eigentlich ausverkauften MEWA-Arena, ganz besondere Plätze zur Verfügung gestellt.

Zwei seiner Töchter waren extra von weit her angereist, um diesem besonderen Tag mit ihrem Vater erleben zu können. Gemeinsam mit ihnen, seiner kleinsten Tochter und seiner Ehefrau sowie den beiden Wunscherfüllern Julia und Thomas, verfolgte der Fußball-Fan das spannende Geschehen auf dem Rasen sowie um ihn herum.

Er freute sich nicht nur über den mehrmaligen Torjubel und das schmackhafte Eis. Auch kam es unvorbereitet während des Spiels zu einem besonderen Moment: Ein anderer Fan von Mainz 05 kam auf ihn zu und hängte ihm seinen Mainz 05-Schal um: „Egal was noch kommt, heute soll für dich ein schöner und unvergesslicher Tag sein. Der Schal soll dich und deine Familie an diesen schönen und unvergesslichen Tag erinnern!“



Herzlichen Dank

Bewegende Begegnungen erlebte das Wünschewagenteam auch bei Spendenübergaben. Die folgenden Bilder möchten hiervon einen kleinen Eindruck vermitteln und stellvertretend für all die Spender:innen stehen, die sich 2024 für den ASB-Wünschewagen in Rheinland-Pfalz engagiert haben.



Tolles Ergebnis von den Schülerinnen und Schülern der Dalberg-Schule, Worms, beim Spendenlauf für den Wünschewagen



Großartige Spende dank des Erlöses eines Charity-Golftuniers ausgerichtet vom Round Table 66 Mainz



Zauberhafte Spende vom Kindergarten Unterm Regenbogen, Grafschaft-Ringen



Seit der ersten Stunde eine große Unterstützerin des ASB-Wünschewagens: Die Sparda-Bank Südwest

Die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ)



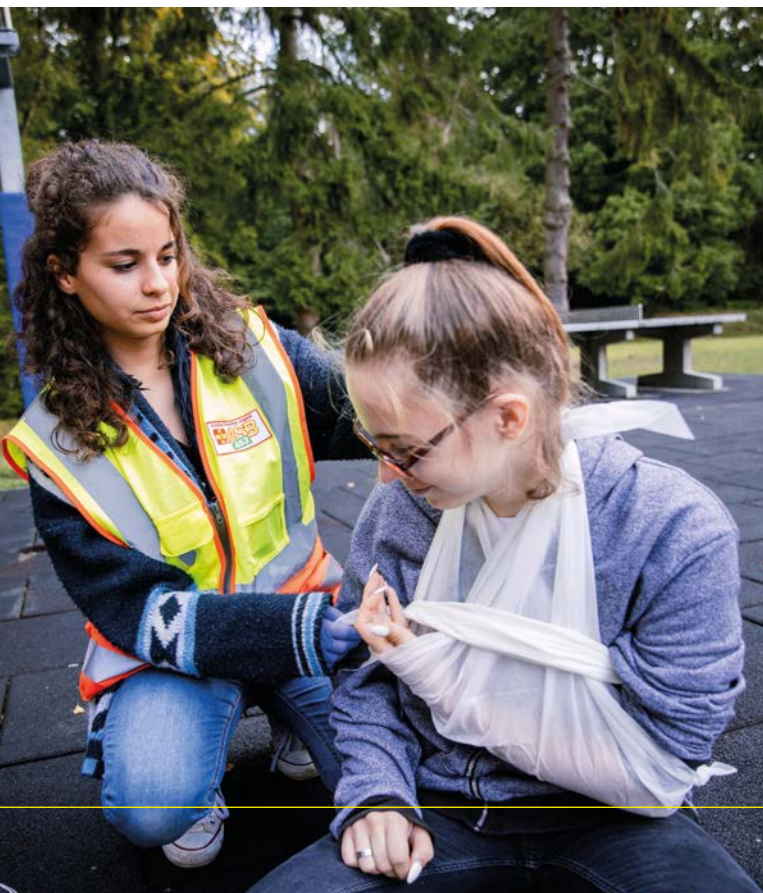
100 Jahre Arbeiter-Samariter-Jugend in Deutschland

100 Jahre, fünf Festival-Areas, vier Tage Programm, ein Bundesjugendwettbewerb - so die Datenlage im ereignisreichen Jubiläumsjahr der Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland (ASJ). Das Geburtstagsfestival der ASJ vom im Mai 2024 bei Hameln war eine Jubiläumsfeier mit fast 400 Teilnehmer:innen. Von Basteln, Bullenreiten, Bands und Bubblesoccer, Chillout und Feuerwerk bis Lagerfeuer und Zelten war jede Menge los bei ausgelassener guter Stimmung.

Der wichtigste Programmpunkt war der Bundesjugendwettbewerb (BJW). In diesem Jahr nahmen 22 Teams in drei Altersklassen teil. Im praktischen Wettbewerbsteil

gab es fünf realistisch nachempfundene Unfallstellen. ASJlerinnen und ASJler, mit sehr realistisch geschminkten Wunden, stellten hier als Mimen beispielsweise eine vom PKW angefahrene Person oder jemanden mit schweren Brandwunden nach einem Grillunfall dar.

Die Wettbewerbsteilnehmer mussten die jeweilige Erstversorgung leisten, die Unfallstellen absichern und Notrufe absetzen. Ein weiteres Element war ein theoretischer Test zu Erste-Hilfe- und Allgemeinwissen. So belegten die Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz in der Gruppenwertung Kategorie Schüler den fünften und in der Kategorie Jugend den dritten Platz.



Einladung bei der Ministerpräsidentin

Zu einem Empfang für junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, lud die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer auch die Arbeiter-Samariter-Jugend ein. In ihrer Ansprache würdigte die Ministerpräsidentin das Engagement der ASJ und dankte ihren Mitgliedern für ihre Tatkraft.

Nach einem anschließenden Rundgang durch die Staatskanzlei gab in einem persönlichen Gespräch mit der Ministerpräsidentin auch einen direkten Austausch.

Ehrenamtstag in Bitburg

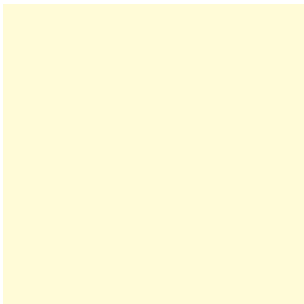
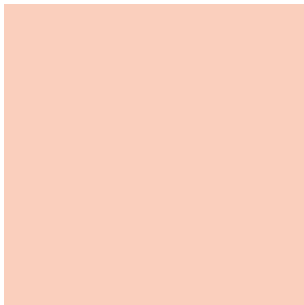
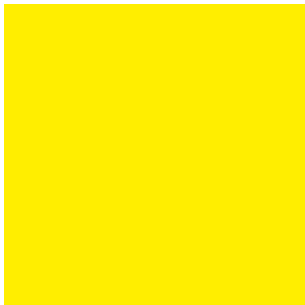
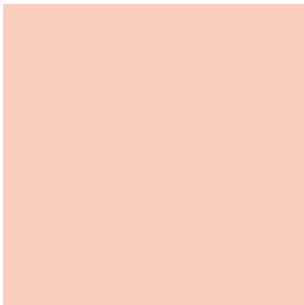
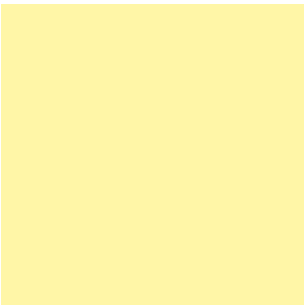
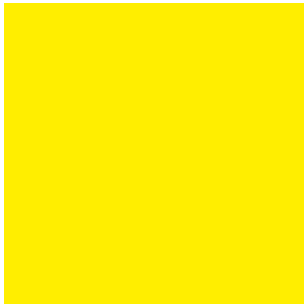
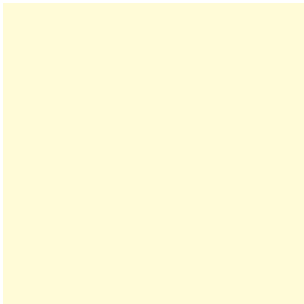
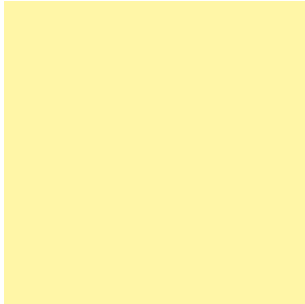
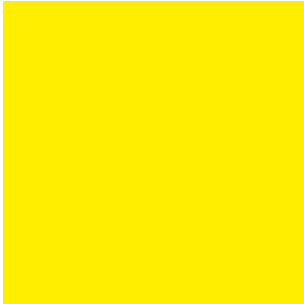
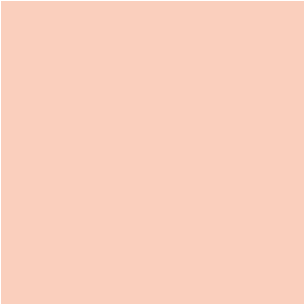
Bei Popcorn und Slush-Eis zeigte die ASJ beim Ehrenamtstag in Bitburg den interessierten Besucherinnen und Besuchern wie man Erste Hilfe ausübt und richtig Verbände anlegt. Einige der wissbegierigen kleinen Ersthelfer waren so begeistert, dass sie die angelegten Kopfverbände gleich für den Rest des Tages anbehielten.

Zu den prominenten Besuchern am ASJ-Stand gehörten der rheinland-pfälzischen Ministerpräsident Alexander Schweitzer sowie Staatssekretär Daniel Stich.





Zahlreiche Kinder ließen sich am Stand der ASJ zeigen, wie man richtig Erste Hilfe leistet.



IV. ANHANG

Der ASB Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. in Zahlen

Landesverband allgemein	
16	Orts- und Kreisverbände
5	Gemeinnützige Gesellschaften
1939	Hauptamtliche Mitarbeiter:innen
889	Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen
98	Auszubildende
100.052	Mitglieder

Pflege	
9	Ambulante Pflegedienste
5342	Aktive Kund:innen in der Ambulanten Pflege
4949	Hausnotrufanschlüsse
2	Seniorenwohnanlagen mit 46 Wohnungen
5	Tagespflegeeinrichtungen
3	Vollstationäre Altenpflegeeinrichtungen
234	Vollstationäre Wohnplätze für Senior:innen (inkl. Kurzzeitpflege)

Notfallvorsorge	
11	Rettungswachen / Standorte
8	Davon Lehrrettungswachen
42	Einsatzfahrzeuge
29.952	Rettungsfahrten
8.671	Notfallrettung mit Notarztwagen
21.191	Krankentransporte
694.801	Gefahrene km im Rettungsdienst (ohne Krankentransport)
14	Sanitätsgruppen
1	Rettungsschule / Aus- und Weiterbildungszentrum
4	First-Responder-Gruppe

Bevölkerungsschutz	
485	Kursteilnehmer:innen Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten
613	Ehrenamtliche Helfer:innen im Katastrophenschutz
13	Schnelleinsatzgruppen
8	Davon landesw. tätige Task-Force-Einh., inkl. 2 UAV-Multikopter
2	Rettungshundestaffeln

Menschen mit Beeinträchtigungen, Inklusion

4	Einrichtungen an 10 Standorten für Menschen mit Beeinträchtigung
162	Bewohner:innen in stationären Einrichtungen
55	Ambulant betreute Menschen mit Beeinträchtigung
66	Besucher:innen der Tagesförderstätte
2	Integrationsbetriebe

Quartiersarbeit

2	Mehrgenerationenhäuser
4	Unterstützungs- und Begegnungsstätten

Kinder- und Jugendhilfe

1	Kinderhort
1	Kinderschutzdienst
8	Gliederungen mit Arbeiter-Samariter-Jugend
4	Schulen mit ASB-Schulsanitätsdienst

Freiwilligendienste

35	Aktive Einsatzstellen in den Freiwilligendiensten
2	Bildungszentrum für FSJ- und BFD-Teilnehmerinnen und Teilnehmer
37	Seminare im Jahr
126	Freiwillige im FSJ und BFD
2	Davon „Ü27“

ASB Wünschewagen

69	Erfüllte Wünsche
190	Wunschanfragen
13	Neu geschulte Bordteammitglieder
46	Aktive Wunscherfüller:innen
27.900	Gefahrene Kilometer zu Wunschzielen

Stand 31.12.2024

Der ASB in Ihrer Nähe

Die regionalen Gliederungen

ASB Kreisverband Ahrweiler

Bachstraße 18, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 / 3967000
E-Mail: info@asb-ahrweiler.de
Vorsitzender: Horst Gies
Geschäftsführer: Sino Kläßen

ASB Kreisverband Bad Kreuznach

Mannheimer Straße 243, 55543 Bad Kreuznach
Telefon: 06 71 / 8 88 11- 0
E-Mail: info@asb-kh.de
Internet: www.asb-kh.de
Vorsitzender: Matthias Lau
Geschäftsführer: Jan Kammerer

ASB Kreisverband Birkenfeld

Tiefensteiner Straße 159, 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81 / 93 53- 0
E-Mail: info@asb-birkenfeld.de
Internet: www.asb-birkenfeld.de
Vorsitzender: Jürgen Schott
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB Ortsverband Frankenthal

Mörscher Straße 101, 67227 Frankenthal
Telefon: 0 62 33 / 2 10 38
E-Mail: info@asb-vorderpfalz.de
Internet: www.asb.de/frankenthal
Vorsitzende: Gabriele Martin
Geschäftsführer: Karlheinz Pfaff

ASB Kreisverband

Grünstadt-Eisenberg-Carlsberg

St. Peter-Straße 23, 67269 Grünstadt
Telefon: 0 63 59 / 50 31 oder 5032
E-Mail: gruenstadt.asb@gmx.de
Internet: www.asbgruenstadt.de
Vorsitzender: Hans-Norbert Rempel
Geschäftsführer: Jörg Hunsinger

ASB Kreisverband Kaiserslautern

Berliner Straße 30, 67659 Kaiserslautern
Telefon: 06 31 / 3 71 27- 18
E-Mail: asb@asb-kl.de
Internet: www.asb-kl.de
Vorsitzender: Gerhard Piontek
Geschäftsführer: Ralf Christmann

ASB Kreisverband Ludwigshafen

Brunhildenstraße 5, 67059 Ludwigshafen
Telefon: 06 21 / 5 91 90- 0
E-Mail: info@asb-lu.de
Internet: www.asb-lu.de
Vorsitzender: Holger Scharff
Geschäftsführer: Karlheinz Pfaff

ASB Kreisverband Mainz-Bingen

Hattenbergstraße 5, 55122 Mainz
Telefon: 0 61 31 / 9 65 10- 0
E-Mail: info@asb-mainz.de
Internet: www.asb-mainz.de
Vorsitzender: Roland Trocha
Geschäftsführerin: Daniela Matthias

ASB Ortsverband Mehlingen

Ludwigshohl 13, 67677 Enkenbach-Alsenborn
Telefon: 0 63 03 / 55 53
Internet: www.asb.de/mehlingen
Vorsitzender: Lothar Dick

ASB Kreisverband Südpfalz

Dienststelle Pirmasens
Pettenkofer Straße 13-15, 66955 Pirmasens
Telefon: 0 63 31 / 7 00 26
E-Mail: info@asb-ps.de
Internet: www.asb-ps.de

Dienststelle Bad Bergzabern
Im Wernersgrund 5, 76887 Bad Bergzabern
Telefon: 0 63 43 / 78 11
E-Mail: info@asb-suew.de
Internet: www.asb-suew.de

Vorsitzender (kommissarisch): Peter Spitzer
Geschäftsführerin: Jutta Albrecht

ASB Kreisverband Rhein-Lahn

Koblenzer Straße 30, 56130 Bad Ems
Telefon: 0 26 03 / 5 06 90 10
E-Mail: info@asb-rheinlahn.de
Internet: www.asb-rheinlahn.de
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB Ortsverband Speyer

Eugen-Jäger-Str. 53, 67346 Speyer
Telefon: 0 62 32 / 64 04 63
E-Mail: asb-speyer@t-online.de
Internet: www.asb.de/speyer
Vorsitzende: Andrea Wiedemann

ASB Ortsverband Trier

Auf dem Adler 15, 54293 Trier
Telefon: 06 51 / 9 95 22 65- 0
E-Mail: info@asb-trier.de
Internet: www.asb-trier.de
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB Kreisverband Westerwald

Kohlaustraße 12, 56477 Rennerod
Telefon: 0 26 64 / 99 39 62
E-Mail: info@asb-westerwald.de
Internet: www.asb-westerwald.de
Vorsitzender: Henry Traut

ASB Kreisverband Worms / Alzey

Dr. Illert-Straße 51, 67549 Worms-Leiselheim
Telefon: 0 62 41 / 9 78 79- 0
E-Mail: info@asb-worms.de
Internet: www.asb-worms.de
Vorsitzender: Joachim Köhm
Geschäftsführer: Ralf Hoffmann

ASB Kreisverband Zweibrücken

Friedrich-Ebert-Straße 40, 66482 Zweibrücken
Telefon: 0 63 32 / 48 24- 0
E-Mail: info@asb-zw.de
Internet: www.asb-zw.de
Vorsitzender: Rolf Franzen
Geschäftsführer: Tassilo Wilhelm

Der ASB in Ihrer Nähe

Die ASB Gesellschaften

ASB Alten- und Pflegeheime Mainz gGmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB Seniorenzentrum Mainz – Karl-Delorme-Haus

Im Münchfeld 80 · 55122 Mainz
Telefon: 06131 / 3895
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-mainz.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-mainz.de

ASB Seniorenzentrum Otterberg GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB Seniorenzentrum Otterberg

Bachstraße 9 · 67697 Otterberg
Telefon: 06301 / 6090300
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-otterberg.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-otterberg.de

ASB Seniorenzentrum Hagenbach GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB Seniorenzentrum Hagenbach

Am Stadtrand 3 · 76767 Hagenbach
Telefon: 07273 / 73460
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-hagenbach.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-hagenbach.de

Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Arbeit des ASB mbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Marina Bosch, Stefan Rheinheimer

AQA des ASB

Bachstraße 11 · 67697 Otterberg
Telefon: 06301 / 6096970
E-Mail: info@asb-aqa.de
Internet: www.asb-aqa.de

GHG Pfalzblick im ASB GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Marina Bosch, Stefan Rheinheimer

Zentrale Verwaltung

Delaware Avenue 18a · 66953 Pirmasens
Telefon: 06331 / 543-0
E-Mail: info@ghgimasb.de
Internet: www.ghg-pfalzblick.de

Impressum

Herausgeber:

ASB Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.
Bahnhofstraße 2
55116 Mainz
Tel.: 06131 / 9779-0
E-Mail: info@asb-rp.de
Internet: www.asb-rp.de

Verantwortlich:

Stefan Rheinheimer,
Landesgeschäftsführer

Konzeption und Redaktion:

Karina Dingebauer

Layout:

2SINN GmbH

Auflage:

1.000 Druck-Exemplare

Bildnachweise:

Titel: ASB Mainz-Bingen, ASB RP /
Alexander Sell, ASB, ASB WW RP,
ASB / D. Penner

Seite 5: ASB RP / Alexander Sell

Seite 6: ASB RP / Alexander Sell,
ASB

Seite 8 & 9: ASB RP / Alexander
Sell

Seite 13: ASB

Seite 14: ASB Ahrweiler, ASB RP /
Alexander Sell, ASB Mainz-Bingen,
ASB Westerwald, ASB / Kim-Marie
Kristan, ASB Worms

Seite 16: ASB RP / Alexander Sell

Seite 17: ASB / Kim-Marie Kristan

Seite 20 & 23: ASB Mainz-Bingen

Seite 24: ASB RP /
Karina Dingebauer

Seite 25 & 26: ASB Ahrweiler

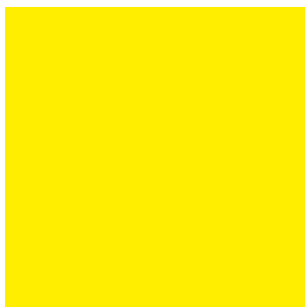
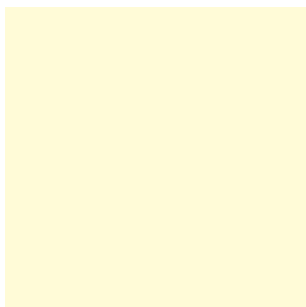
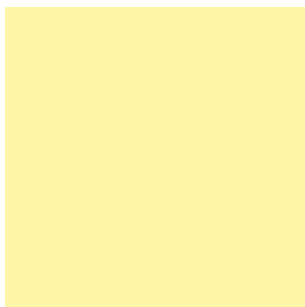
Seite 28: ASB / D. Penner,
ASB WW RP

Seite 31-35: ASB WW RP

Seite 36 & 37: ASB / D. Penner

Seite 38 & 39: ASB RP /
Karina Dingebauer

Umschlag hinten: ASB Worms,
ASB Westerwald, ASB Ahrweiler,
ASB RP / Alexander Sell, ASB
WW RP



**ASB Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.**
Bahnhofstraße 2
55116 Mainz
Tel.: 0 61 31 / 97 79- 0
Fax: 0 61 31 / 97 79- 23
info@asb-rp.de
www.asb-rp.de

